



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL  
Office fédéral des constructions et de la logistique OFCL  
Ufficio federale delle costruzioni e della logistica UFCL  
Uffizi federal per edifizis e logistica UFE



## 04 Parkanlagen

# Landsitz Lohn Kehrsatz, Lohnweg 2 Parkpflegewerk

Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik, Bern
Nutzer	Bundeskanzlei BK, Bern
Denkmalpflege	Dr. Jürg Schweizer, Denkmalpfleger des Kantons Bern
Parkpflegewerk	Xeros Landschaftsarchitektur GmbH, Bern
Planung und Bauleitung	Xeros Landschaftsarchitektur GmbH, Bern
Text	Werner Huber, Hochparterre, Zürich
Fotografie	GFF Integrative Kommunikation GmbH, Biel Christof Wenger, Xeros Landschaftsarchitektur GmbH, Bern

### Geschichte und Ausgangslage

Als eine der «Campagnen» rund um Bern zeugt der Landsitz Lohn von der patrizischen Lebensart des Alten Bern im 18. Jahrhundert. Der Bund erhielt das Landgut 1942 als Schenkung und nutzt es für Staatsempfänge und andere Anlässe. 1958 bis 1960

wurden Haus und Park gründlich saniert. Nach einer Vorlage von Albert Baumann, einem bedeutenden Gartenarchitekten, wurde damals das südseitige Parterre neu gestaltet. Allerdings wurde sein Plan nicht vollständig, sondern mit einigen

gestalterischen Ungereimtheiten umgesetzt. In einem Parkpflegewerk – einem Instrument, das historische Gartenanlagen unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten beurteilt – wurden nun gestalterische Richtlinien für die künftige Pflege und Sanierungen erarbeitet.

### Umsetzung in Etappen

Unter Berücksichtigung des Betriebs und der saisonalen Bedingungen wurden Sanierung und Umgestaltung in vier Etappen umgesetzt. Im Umfeld des Hauptgebäudes hat man die unpassenden Vorpflanzungen aus den Fünfzigerjahren entfernt, die Beläge auf der Ostseite mit Kopfsteinpflaster ergänzt. Auf der Südseite mussten schadhafte Sandsteinplatten und Balustraden ersetzt werden. Nun steht das Gebäude wieder fest auf der umgebenden Platzfläche und zeigt sich in

seiner ganzen Pracht. Das Parterre des französischen Gartens wurde mit einer breiten Treppe an die Terrasse angebunden. Mit seinen Wegverläufen, den buchsgefassten Blumenrabatten und dem zentralen Wasserbecken zeigt sich das Parterre nun so, wie es Albert Baumann 1958 vorgesehen hatte. Saniert wurden zudem die Hofmauer und die Spalierwände, an die Obstspaliere aus traditionellen Sorten gepflanzt wurden. Die grossen, bis zu 200 Jahre alten Alleebäume

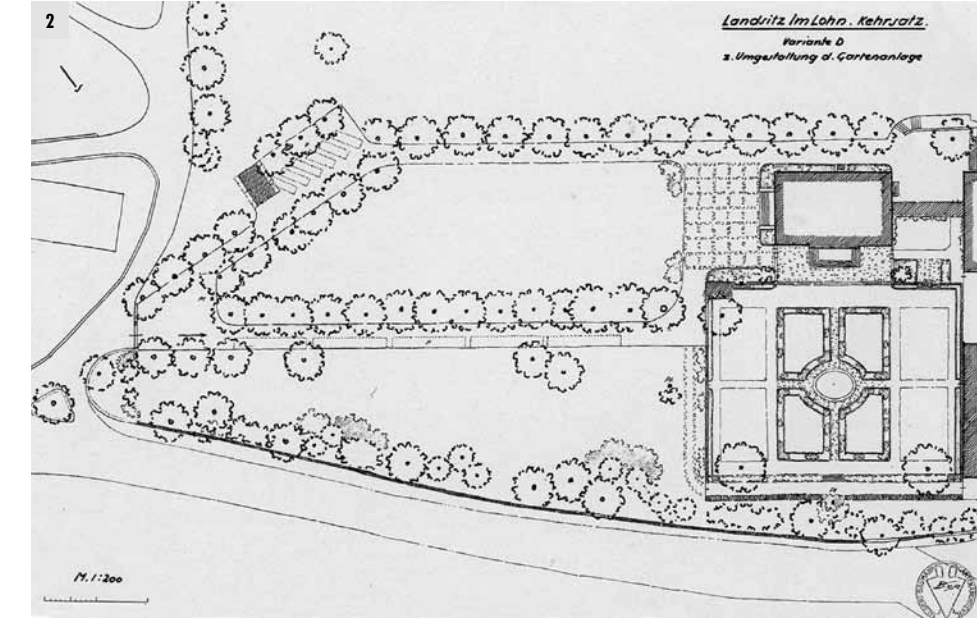
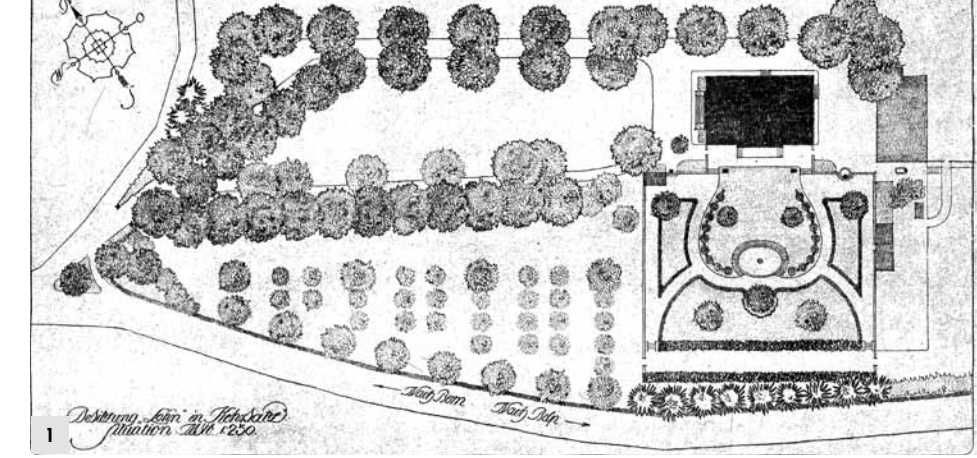
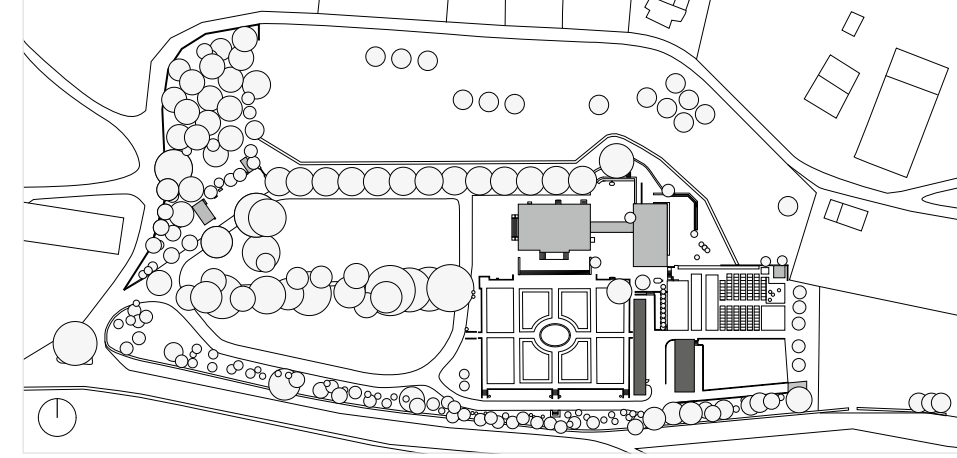
sind der wichtigste Bestandteil des Parkes. Ihr Gesundheitszustand ist jedoch unterschiedlich, so dass einzelne Bäume gefällt werden mussten. Sie hat man punktuell durch Neupflanzungen ersetzt. Schliesslich forderten die veränderten Sicherheitsbedürfnisse einen verstärkten Parkabschluss. Diesen Abschluss gewährt ein Stabmattenzaun, der von einer Hainbuchenhecke gesäumt ist.

### Grundmengen und Kosten CHF

Bearbeitete Parkfläche	23 000 m <sup>2</sup>	4 Umgebung	CHF 1 300 000	Kennwerte Umgebung BKP 4/m <sup>2</sup>	56
------------------------	-----------------------	------------	---------------	--	----

### Termine

Erarbeitung Parkpflegewerk	2003–2004	Realisierung (in Etappen)	2006–2010
----------------------------	-----------	---------------------------	-----------



- 1 Situationsplan unsigniert und undatiert. Zeigt Situation vermutlich Anfang 20. Jahrhundert.
- 2 Vorprojekt, Variante D von Albert Baumann, 1958. Das Vorprojekt diente als Grundlage zur Gesamtanierung des Parks zwischen 1958 und 1960.
- 3 Blick durch Guckloch in Mauer vom Parterre in den Park. Historische Aufnahme undatiert, geschätzt ca. 1930.
- 4 Gesamtsicht Parterre vor der Umgestaltung 1958. Aufnahme undatiert, geschätzt kurz vor 1958.

Fotos: Archiv BBL

